

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 70 (1990)
Heft: 2

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fere Reformen sein aber anders reagieren, wenn man ihre Lasten trägt.

Die sowjetischen Teilnehmer von Rang an der europäischen Kulturkonferenz des «Centre Culturel Européen», die im Dezember in Lausanne stattfand, brauchten durchwegs das Wort «perestrojka» wie eine Beschwörungsformel, und als sei das ein neues wundervolles System und nicht eine Reihe von Massnahmen, die nicht durchwegs ineinander greifen — was die Franzosen «bricolage» nennen und die Engländer positiver «piecemeal reforms».

Hinter Gorbatschow — und «hinter» kann in mehr als einem Sinn, auch in der Zeitenfolge verstanden werden — steht eine qualitativ ständig modernisierte Armee. Die ist während der bisherigen Sowjeterrschaft noch nie erkennbar ein Machtfaktor gewesen, kann es aber werden. Sie allein hat ja die Ausschreitungen der Aserbis gegen die Armenier gebremst. Gorbatschows Beweglichkeit und Selbstvertrauen sindstaunenswert, doch wie es um seine Popularität, den Rückhalt in seinem Kraftzentrum Russland steht, weiß vorläufig niemand.

François Bondy

